

Vorschläge für den Unterricht

● Strafen

Inhalt/Ziel

Kinder sollen lernen, Verantwortung für ihr eigenes Tun zu übernehmen und Konsequenzen daraus zu tragen. Strafen ohne Einsicht des Kindes und ohne Zusammenhang mit der Tat sind aus diesem Grund nicht entwicklungsförderlich, ein Gespräch und eine Strafe mit dem Aspekt der Wiedergutmachung hingegen schon. Die TN kennen die entwicklungspsychologischen Hintergründe und reflektieren ihre Einstellung zum Thema Strafen. Anhand von Beispielen entwickeln sie verschiedene Handlungsmöglichkeiten.

Hintergrundwissen für KL

- ↓ Wissen: Strafen
- ↓ Wissen: Erziehung
- ↓ Wissen: Kinderrechte
- ↓ Wissen: Konfliktkultur statt Aggressivität und Gewalt

Wortschatz

Begriffe wie «Konsequenzen», «Reaktionen», «Körperstrafe», etc. und Beschreibung von kindlichem Fehlverhalten und möglichen Konsequenzen: Mein Kind macht..., mein Vater / meine Mutter hat ..., mein Kind soll lernen / verstehen, dass...

Unterrichtsmaterialien

- ↓ Arbeitsblatt 1: Die Vorgeschichte (Bildergeschichte)
- ↓ Arbeitsblatt 2: Lukas (Lesetext, Einzelarbeit/ Gruppenarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 3: Julia (Lesetext, Einzelarbeit/ Gruppenarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 4: Sinnvoll strafen (Einzelarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 5: Der Spielverderber (Hör- und Lesetext)
- ↓ Arbeitsblatt 6: Zaubersprüche (Hör- und Lesetext, Partnerarbeit)
- ↓ Illustration 1: Was passiert nun?
- ▶ Audio 1: Der Spielverderber
- ▶ Audio 2: Zaubersprüche

Material

- Flipchartblätter
- Stifte

Hinweis

Das Thema Strafen wird auch in der Gruppenarbeit im Kapitel «Regeln, Grenzen, Verbote» gestreift.

Möglicher Ablauf Teil 1:

● Was passiert nun?

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Illustration 1: Was passiert nun?

Die Illustration zeigt, wie ein kleines Mädchen eben seinem jüngeren Geschwister die Haare geschnitten hat und sichtbar stolz auf sein Werk ist. Die Mutter kommt dazu: wie reagiert sie? Was passiert nun?

Die KL projiziert die Illustration oder verteilt sie als Kopie.

Frage: *Was passiert nun?* Die KL notiert die genannten Reaktionen auf einem Flipchart. Gemeinsam wird entschieden, ob es sich dabei um Strafen handelt oder nicht.

Weiterführende Fragen:

- *Wie hätte man Sie als Kind für ein solches Vergehen bestraft?*
- *Was für Strafen gab es früher?*
- *Was wurde bestraft?*
- *Wurden Sie als Kind bestraft: wann und wie?*

Da solche Fragen vielleicht noch immer wunde Punkte in einer Biographie berühren, ist es ratsam sehr behutsam vorzugehen, mit Empathie und ohne zu moralisieren oder die damaligen Erziehungsberechtigten zu verurteilen.

KL sammelt mögliche Strafen auf Flipchart.

Mit Sicherheit wird das Thema «Körperstrafe» auftauchen. Das Ziel ist, dass die TN den wichtigen Unterschied verstehen zwischen körperlichen Strafen und Strafen, welche auf Einsicht und der Möglichkeit der Wiedergutmachung beruhen. Die TN sollen für ihr eigenes Handeln (neue) sinnvolle, gewaltfreie Möglichkeiten finden und anwenden können.

● Julia und Lukas machen Dummheiten

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 1: Die Vorgeschichte (Bildergeschichte)
- ↓ Arbeitsblatt 2: Lukas (Lesetext, Einzelarbeit / Gruppenarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 3: Julia (Lesetext, Einzelarbeit / Gruppenarbeit)

Die Vorgeschichte

Im bebilderten Text wird die Ausgangslage für die nachfolgende Einzel- und Gruppenarbeit geschildert: zwei Schulkinder werfen Steinchen auf ein geparktes Auto und freuen sich über die verschiedenen Töne, die beim Aufschlagen der Steinchen auf dem Autodach entstehen. Der Autobesitzer erwischt die beiden und beschwert sich bei den Eltern der Kinder.

Die Vorgeschichte kann gemeinsam gelesen werden. Das Fehlverhalten der zwei Kinder sollte allen TN klar sein ebenso die Begriffe «Fehlverhalten», «Reaktion», «Strafe» und «Konsequenzen»...

Fragen:

- *Wie werden die Eltern reagieren?*
- *Welche Strafe oder Konsequenzen werden die beiden Kinder erleben müssen?*

Die Eltern von Lukas und Julia reagieren unterschiedlich auf die Dummheit ihrer Kinder.

Die TN entscheiden, ob sie mit dem Text über Julia oder über Lukas weiterarbeiten möchten, Einteilung in 2 Gruppen.

Die Reaktion der Eltern

Die Gruppe «Lukas» arbeitet mit dem Arbeitsblatt 2.

Die Gruppe «Julia» arbeitet mit dem Arbeitsblatt 3.

Die TN bereiten sich individuell mit Hilfe des Textes und der Fragen auf die Diskussion in der Gruppe vor.

Im Anschluss an die Gruppenarbeit tauschen sich jeweils ein/e TN aus der Gruppe «Julia» und «Lukas» aus. Sie erzählen sich gegenseitig die Fortsetzung der Geschichte und ihre Gedanken dazu.

Möglicher Ablauf Teil 2:

● Austausch und Zusammenfassung im Plenum

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:
Es sind keine speziellen Unterlagen nötig.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Erziehungsberatende

Die TN haben mit der Geschichte von Julia und Lukas zwei unterschiedliche Erziehungsstile kennengelernt und sich Gedanken dazu gemacht. Sie sind die Erziehungsberaterin, der Erziehungsberater. Welche Vorgehensweise würden die TN ratsuchenden Eltern empfehlen? Die Strafe von Julia oder die Strafe (Konsequenzen) von Lukas? Weshalb?

An dieser Stelle kann die KL bei Bedarf mit einem visualisierten Input den Unterschied zwischen «Strafe» und «Konsequenzen» und deren Wirkung vertiefen sowie die rechtliche Situation in der Schweiz beleuchten.

Möglicher Ablauf Teil 3:

● Sinnvoll strafen

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:
↓ Arbeitsblatt 4: Sinnvoll strafen (Einzelarbeit)

Beispiele aus dem Alltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Das Arbeitsblatt ist in drei Denk- und Arbeitsschritten gegliedert konzipiert:

Teil 1: Die TN beschreiben eine erlebte Situation (Fehlverhalten)

Teil 2: Sie formulieren eine mögliche Reaktion auf das Fehlverhalten

Teil 3: Die TN beschreiben eine sinnvolle, gewaltfreie Strafe, welche die Möglichkeit der Wiedergutmachung enthält

Das Arbeitsblatt ist als Einzelarbeit konzipiert, sprachlich und inhaltlich eher anspruchsvoll. Entsprechend den Möglichkeiten der TN empfiehlt es sich, entweder in Partnerarbeit oder in Arbeitsgruppen mit derselben Herkunftssprache zu arbeiten.

Der Austausch erfolgt am besten im Plenum, TN oder Gruppen präsentieren einander ihre Beispiele und Lösungsansätze, die ganze Gruppe entwickelt die Lösungsansätze weiter.

Etwas mitnehmen und zu Hause ausprobieren

Wie reagiere ich auf Fehlverhalten meines Kindes? Die TN beobachten bis zum nächsten Treffen sich und ihre Reaktionen auf Fehlverhalten und entscheiden auf dem Hintergrund neu erworbenen Wissens selbst, ob sie mit ihrer Reaktion zufrieden sind oder nicht. Wer mag, berichtet beim nächsten Treffen zu den Stichwörtern: «Das ist mir gut gelungen!» oder «Hier brauche ich den Rat meiner Kolleginnen und Kollegen!»

Zum Weiterarbeiten:**● Spielverderber müssen die Konsequenzen ihres Tuns tragen**

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 5: Spielverderber (Hör- und Lesetext)
- ▶ Audio 1: Spielverderber

Wer andere plagt und ihnen den Spass verdirbt, muss sich nicht wundern, wenn er plötzlich zum Aussenseiter wird. Ein Lese- und Hörtext mit Witz und in Versform.

● Worte können bestrafen oder beflügeln

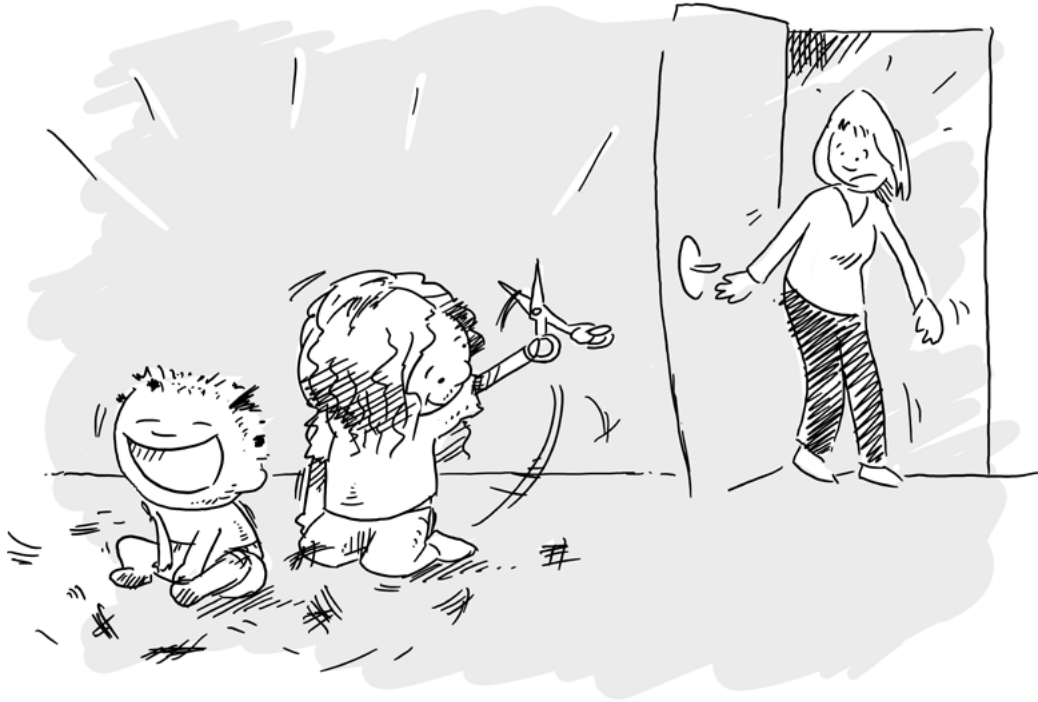
Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 6: Zauberworte (Hör- und Lesetext, Partnerarbeit)
- ▶ Audio 2: Zauberworte

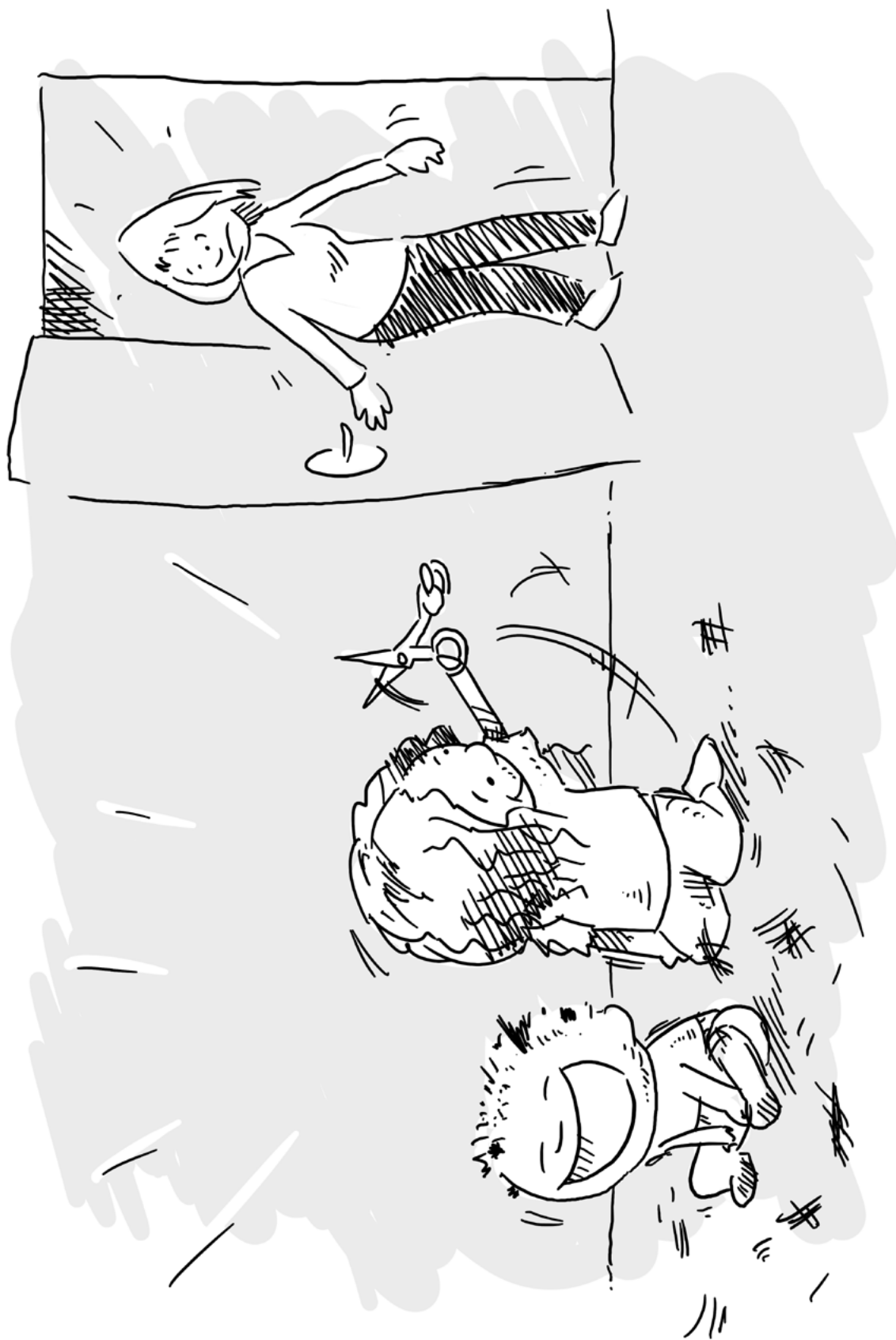
Acht kurze Texte laden die TN dazu ein, auf lustvolle Art die Wirkung von Worten und Tonlagen auszuprobieren: Worte, die wie eine schallende Ohrfeige wirken, Worte, bei denen einem warm ums Herz wird.

Illustration 1: Was passiert nun?

● Was passiert nun?



Grosses Bild auf nächster Seite »



Wissen: Strafen

● Strafen

Aufgrund der Entwicklung des Vorstellungsvermögens ist das Kind erst etwa ab dem 4. Lebensjahr fähig, die Konsequenzen seines Handelns vorausszusehen. Vor diesem Zeitpunkt ist Strafen nicht angebracht und sinnlos. Doch davon einmal abgesehen, muss man sich fragen: Wie soll man ein Kind bestrafen? Was will man mit einer Strafe eigentlich bewirken? Strafen wie Ohrfeigen, Schläge oder Wegsperren haben längst ausgedient. Ein Fehlverhalten einfach übersehen, etwa aus Bequemlichkeit oder vermeintlicher Liebe, ist allerdings ebenso wenig angesagt. Denn dies vermittelt dem Kind, dass den Erziehenden sein Verhalten gleichgültig ist. Dem Kind fehlt folglich die Orientierung, es fühlt sich unwichtig, da nicht beachtet, und es hat kein Interesse, Regeln einzuhalten. Vielleicht ist das Fehlverhalten selbst das Resultat mangelnder Zuwendung und das Kind möchte durch das Fehlverhalten auf sich aufmerksam machen?

Als Erziehende sollte man alles sehen, man braucht jedoch nicht bei jedem kleinsten Fehlverhalten einzugreifen, sondern vielmehr nach Priorität der Notwendigkeit reagieren. Im Gespräch soll das Kind zum Nachdenken über das eigene Tun angeregt werden. Im Gespräch können Regeln sowie allfällige Sanktionen gemeinsam besprochen werden. **Die Sanktionen sollen eine logische und angemessene Folgerung aus dem Fehlverhalten sein und den Aspekt der Wiedergutmachung beinhalten. Das Ziel von Strafen soll sein, das Kind zu einem besseren Verhalten anzuhalten.** Es soll sein Fehlverhalten wieder gut machen und lernen, dass es ein bestimmtes Verhalten nicht mehr zeigen soll.

Viele Strafen bieten dem Kind keine Gelegenheit zur Einsicht. Viele Strafen erniedrigen oder entwerten ein Kind oder fügen ihm gar Leid zu. Nicht selten dienen Strafen einfach nur dazu, dass Erziehende ihren Ärger loswerden, insbesondere **Schläge und andere Körperstrafen sind oft ein Zeichen von Kontrollverlust und Hilflosigkeit. Körperstrafen haben vor allem negative Auswirkungen: Die Beziehung zum Kind wird gestört, das Selbstwertgefühl wird beeinträchtigt und das Kind wird in seiner Würde verletzt und gekränkt.** Körperstrafen erzeugen oft Angst und Angst wiederum blockiert das Kind. Es erfährt Gewalt als die Lösung eines Konfliktes, doch es erhält keine Einsicht in sein Fehlverhalten. Anstelle der Einsicht tritt die Angst.

Autorität von Erziehenden kann nicht geprägt sein von Macht, Kontrolle und Zwang. Gesunde Autorität basiert auf Bindung und emotionaler Wärme, klaren Regeln und Grenzen sowie Gewährung von Eigenständigkeit und Handlungsspielraum. Eine solche Autorität ist berechenbar, sie kann logische und zum Denken anregende Strafen aussprechen. Das Ziel von Strafen kann nicht blinder Gehorsam und Angst sein. **Das Ziel ist vielmehr, das Kind zu einem selbständigen und selbstverantwortlichen Wesen zu erziehen. In diesem Sinne ist es angebrachter, von Konsequenzen und nicht von Strafen zu sprechen.**

Die Legitimation von Körperstrafen wird im interkulturellen Dialog unterschiedlich gewertet. Auch sehr viel härtere Körperstrafen als ein Klaps auf den Hintern können als absolut adäquat betrachtet werden.

Die rechtliche Situation ist in der Schweiz so, dass – im Gegensatz zu den Nachbarländern Deutschland und Österreich – nirgendwo ein Verbot von Körperstrafen zu finden ist.

Fortsetzung nächste Seite »

● Weiterlesen zum Thema Körperstrafen

Sind oder gehören Körperstrafen verboten?

→ <http://www.migrosmagazin.ch/leben/familie/artikel/sind-oder-gehoren-koerperstrafen-verboten>

Wann begeht ein schlagender Elternteil nach Schweizer Rechtssystem eine Straftat, und was sind häufige Folgen und Ursachen von Ohrfeigen oder den berühmten Klaps auf den Hintern?

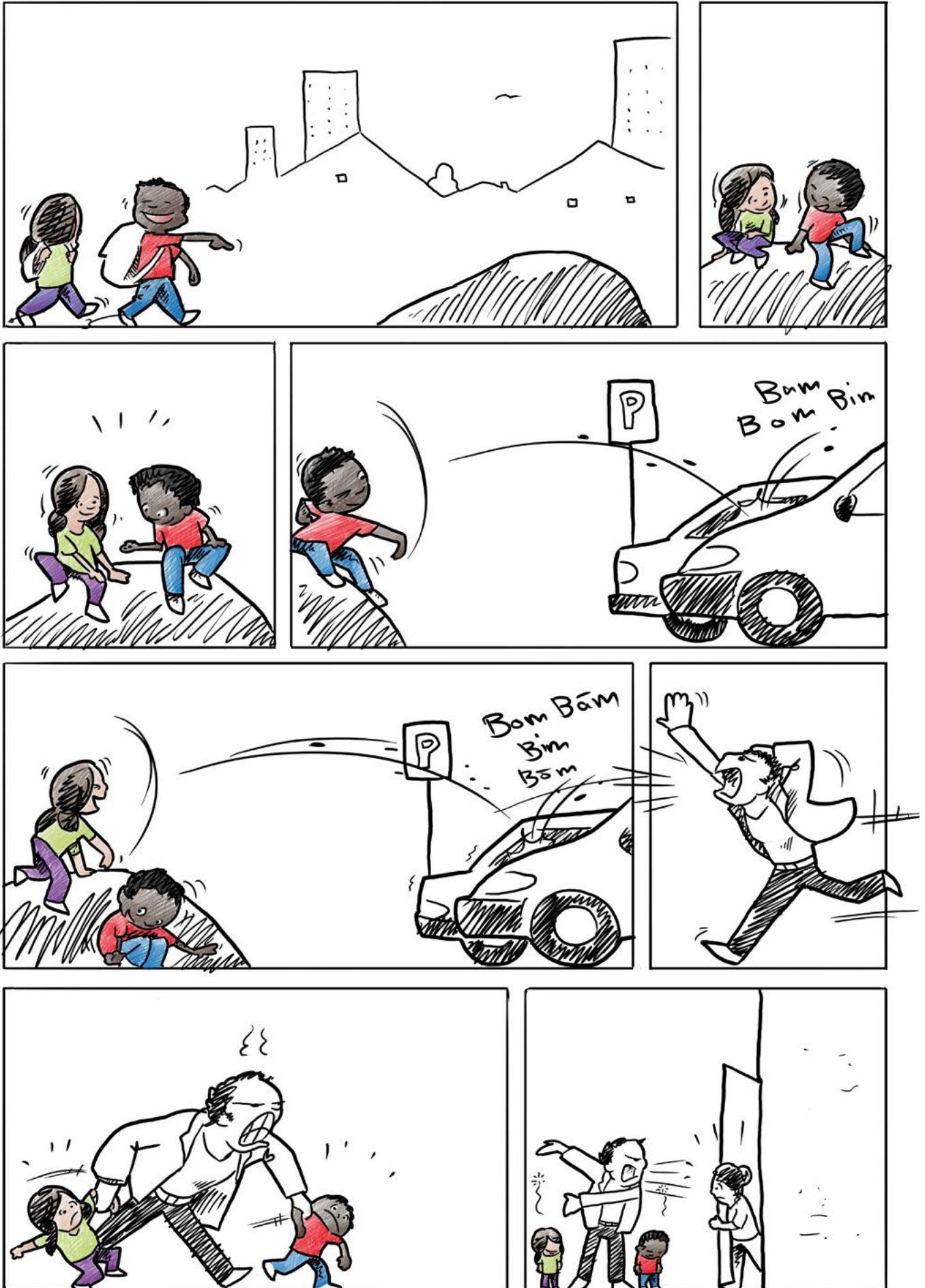
● Die Vorgeschichte

Julia und ihr Schulfreund Lukas sind beide 7 Jahre alt. Sie wohnen im gleichen Block im 4. Stock. Sie kommen aus der Schule. Am Strassenrand liegt ein grosser Stein. Die beiden Kinder setzen sich darauf und schwatzen.

Lukas findet ein paar kleine Steinchen in der Hosentasche. Er wirft sie auf ein geparktes Auto. Jeder Stein erzeugt einen anderen Ton, wenn er aufschlägt: «Bing, bing, bong, bing...». Eine lustige Musik!

Julia sammelt auch Steinchen und wirft. Die Kinder lachen. Plötzlich kommt ein Mann und sieht die Kinder. Das Auto gehört ihm. Mit rotem Kopf schreit er: «Was fällt euch ein... ihr macht mein Auto kaputt. Das will ich euren Eltern erzählen!»

Der Mann packt die beiden Kinder, klingelt bei den Eltern und beschwert sich.



Arbeitsblatt 2: Lukas (Lesetext, Einzelarbeit / Gruppenarbeit)

● Lukas

Einzelarbeit

Bitte lesen Sie den Text über Lukas und beantworten Sie die Fragen.

Lukas macht Dummheiten und muss die Konsequenzen tragen

Die Eltern von Lukas sind sehr erschrocken. Sie sprechen mit Lukas über seine Dummheiten. Er erzählt, dass die Steine so schön getönt haben auf dem Autodach. Jeder Stein tönte anders. Die Eltern erklären ihm, dass er das Dach kaputt gemacht hat mit den Steinen. Der Nachbar muss das Dach reparieren lassen. Die Eltern von Lukas müssen das bezahlen. Sie diskutieren zusammen, was Lukas machen kann, damit alles wieder gut ist. Lukas soll sich beim Nachbarn entschuldigen und er wird vier Monate lang nur die Hälfte des Taschengeldes bekommen. Lukas schreibt dem Nachbarn eine Karte und malt ein Auto. Zusammen mit seinem Vater geht er zum Nachbarn, gibt ihm die Karte und entschuldigt sich noch einmal. Der Nachbar gibt Lukas die Hand und sagt, dass er nicht mehr wütend ist. Lukas ist sehr froh und sagt dem Nachbarn von da an immer freundlich «Grüezi».

Fragen

- Wie reagieren die Eltern von Lukas?
- Was denken Sie: Wie fühlt sich Lukas?
- Wie würden Sie als Eltern reagieren? Warum?

Gruppenarbeit

Arbeiten Sie nun mit 2 anderen Personen zusammen, die den gleichen Text gelesen haben. Vergleichen Sie Ihre Antworten, diskutieren Sie Ihre Lösungen. Machen Sie sich Notizen für das Plenum.

Arbeitsblatt 3: Julia (Lesetext, Einzelarbeit / Gruppenarbeit)

● Julia

Einzelarbeit

Bitte lesen Sie den Text über Julia und beantworten Sie die Fragen.

Julia macht Dummheiten und wird bestraft

Julia sieht, wie der Vater rot wird vor Wut. Doch bevor Julia etwas sagen kann, bekommt sie von ihrem Vater eine kräftige Ohrfeige. «Und heute gehst du ohne Abendessen ins Bett. So lernst du, nicht mehr solche Dummheiten zu machen!», brüllt der Vater. Er packt seine Tochter am Arm, bringt sie in ihr Zimmer, schlägt die Tür hinter sich zu und dreht den Schlüssel um. Julia liegt auf dem Bett. Sie zittert vor Schreck und murmelt immer wieder: «Aber ich habe es doch nicht extra gemacht... Ich wollte nichts kaputt machen...» Das möchte sie dem Vater sagen, aber sie kann nicht. Sie sitzt eingeschlossen in ihrem Zimmer. Julia hat Hunger, doch niemand bringt ihr etwas zu essen. Julia sitzt da und weint. Irgendwann kommt ihre Mutter und öffnet die Türe. Die Mutter spricht nicht mit Julia, der Vater auch nicht. Niemand spricht mit ihr und Julia will auch nichts mehr erklären.

Fragen

- Wie reagieren die Eltern von Julia?
- Was denken Sie: Wie fühlt sich Julia?
- Wie würden Sie als Eltern reagieren? Warum?

Gruppenarbeit

Arbeiten Sie nun mit 2 anderen Personen zusammen, die den gleichen Text gelesen haben. Vergleichen Sie Ihre Antworten, diskutieren Sie Ihre Lösungen. Machen Sie sich Notizen für das Plenum.

Arbeitsblatt 4: Sinnvoll strafen (Einzelarbeit)

● Sinnvoll strafen

Einzelarbeit

1. Beschreiben Sie ein **Fehlverhalten** (Ihres Kindes oder aus Ihrer Erinnerung als Kind).

Geschlecht: ☐ Mädchen ☐ Junge

Alter: _____

Fehlverhalten: Was hat das Kind gemacht? Gibt es Gründe dafür?

2. Formulieren Sie jetzt eine mögliche **Reaktion** (als Mutter, als Vater, als Lehrperson):

Wie könnten Sie gut reagieren? Was sagen Sie zum Kind?

- Zusammenfassen (was ist passiert?)
- Erklären (was war ein Fehler?)

3. Formulieren Sie eine sinnvolle **Konsequenz**:

Welche Konsequenzen muss das Kind tragen?

- Die Konsequenz soll sinnvoll, gewaltfrei sein.
- Das Kind soll es wieder gut machen können.

Arbeitsblatt 5: Der Spielverderber (Hör- und Lesetext)

● Der Spielverderber

Vor dem grossen, starken Kalle
Fürchten sich die Kinder alle
Kleine Kinder kann er plagen
Spiele stören, nie was fragen

Beim Kartenspiel muss er gewinnen
Sonst ist Kalle ganz von Sinnen
Würfelt er die falsche Zahl
Wird er wütend, jedes Mal

Wenn sie dann Verstecken spielen
Muss der Kalle heimlich schielen
Wer ihn Spielverderber heisst
Der kriegt Schläge, Kalle beisst

Kalle weiss, wie weh das macht
Auch sein grosser Bruder lacht
Wenn er Kalle quälen kann
Fühlt er sich als starker Mann

Die Leonie ist lieb und fein
Heut lädt sie gute Freunde ein
Zu einem Fest in ihrem Garten
Die Kleine kann es kaum erwarten

Nur Kalle ist nicht eingeladen
Der Spielverderber würde schaden
Draussen hockt er ganz allein
Und schaut nur durch die Büsche rein

Da sieht er tolle Kinderspiele
Ein Turm von Muffins, es sind viele
Er hört sie Happy Birthday singen
Nur ihm will heute nichts gelingen

Fortsetzung nächste Seite »

Ein roter Ball rollt durch die Hecken
Der Kalle kann ihn schnell verstecken
Die Kinder suchen überall
Doch keine Spur vom roten Ball

Der Kalle fasst sich nun ein Herz
Und erlaubt sich einen Scherz
Er bringt den schönen Ball zurück
Hofft auch auf Spiel- und Kuchenglück

Den Kindern bleibt das Herz fast stehen
wie sie nun da den Kalle sehen
Sie wissen schon: Ist er dabei
Gibt's nur noch Streit und Schererei

Mit süssem Lächeln sagt er nun:
Ich möcht' euch was zuliebe tun
Den roten Ball, den fand ich eben
Der Leonie möchte ich ihn geben

Doch Leonie durchschaut die List
Weil Kalle viel zu böse ist
Kühl sagt sie: Warte vor der Tür
Ein Kuchenstück kriegst du dafür

Hereingelassen wird er nicht
Kalle macht ein Dummgesicht
Mit seinem Stück vom grossen Kuchen
Kann er jetzt in die Büsche fluchen

● Zauberworte, Schimpfworte, Lob und Tadel

Einzelarbeit

Lesen Sie die Texte 1–8 und wählen Sie einen Text, der Ihnen besonders gut gefällt. Sprechen Sie ihn laut. Wie ist der Tonfall? Wie ist die Lautstärke?

Überlegen Sie: Wer könnte das sagen? Zu wem? In welcher Situation?

Partnerarbeit

Lesen Sie Ihren Text einer Partnerin, einem Partner vor.

Vielleicht haben Sie Lust Ihre Texte zu spielen?

Text 1

Ich liebe dich.
Du bist so schön
Das tut gut
Bravo
Das hast du gut gemacht
Schön
Das gefällt mir
Das schmeckt gut

Text 2

Dummkopf!
Ich hasse das!
Verschwinde!
Nein, nie!
So nicht!
Zu spät!
Hau ab!
Schon wieder!
Dableiben!
Nie wieder!

Text 3

Aufstehen!
Setzen!
Aufstehen!
Setzen!
Komm sofort her!
Lass das!
Hau ab!
Türe zu!

Text 4

Könnten Sie bitte die Türe schliessen?
Würden Sie bitte aufstehen? Danke schön.
Sie können sich wieder setzen.
Wären Sie so nett, mir beim Einsteigen zu helfen?
Stört es Sie, wenn ich das Fenster öffne?

Text 6

Schon wieder eine Unordnung!
Und was ist denn das?
Das soll eine Uhr sein?
Die funktioniert ja gar nicht!
Wozu soll sie gut sein?
Weg damit!
Wirf sie in den Abfall!

Text 5

Also nein. Schon wieder...
ein Loch in der Hose.
Mmm. Schon wieder...
Schokoladekuchen.
Schäm dich. Schon wieder...
eine schlechte Note.
Juhui. Schon wieder...
Wochenende
Uääh. Schon wieder...
Regen
Mmm. Schon wieder...
Uääh. Schon wieder...

Text 7

Hast du das gemacht? Ganz allein?
Bravo, das ist eine sehr schöne Uhr.
Wir stellen sie auf den Tisch.
So kann auch Papa sie sehen.
Er wird sich freuen.